

Donnerstag der 5. Woche der Fastenzeit

Eröffnungsvers Vgl. Hebr 9, 15
Christus ist der Mittler des Neuen Bundes;
durch seinen Tod erhalten die Berufenen
die Verheißung des ewigen Lebens.

Tagesgebet

Allmächtiger Gott,
erhöre unser Gebet und beschütze uns,
denn wir setzen unsere ganze Hoffnung auf dich.
Reinige uns von aller Sünde
und hilf uns, in deiner Gnade zu leben,
damit wir Erben deiner Verheißung werden.
Darum bitten wir durch Jesus Christus.

Zur Lesung Abraham hört eine Forderung und empfängt eine Zusage. Gott verlangt von ihm rückhaltlosen Glauben und Gehorsam (V. 1) und sagt ihm einen ewigen „Bund“ zu. Dieser Bund ist ein Gemeinschaftsverhältnis, das Gott gewährt („schließt“, V. 7) und in dem Gott der Schenkende, Abraham der Empfangende ist. Zwei Dinge werden ihm verheißen: zahlreiche Nachkommenschaft und dauernder Besitz des Landes Kanaan. Der Bund wird also auch mit den Nachkommen Abrahams geschlossen. An ihn und seine Nachkommen richtet sich die Forderung des letzten Verses: „Du aber halte meinen Bund“ (V. 9). – Dieser Bericht über den Bund Gottes mit Abraham ist erst in viel späterer Zeit verfasst worden. Er soll dem Volk im babylonischen Exil und dem Rest, der aus der Gefangenschaft zurückkehrt, die Gewissheit geben, dass Gott ihnen das Land geben wird. Aber es wird auch an die Bedingung erinnert, die in dem Befehl enthalten ist: Du aber halte meinen Bund, du und deine Nachkommen! – Sir 44, 19; Neh 9, 7; Röm 4, 17; Gen 12, 7; 15, 18; Ex 2, 23-24; 6, 4; Jes 41, 8; 51, 1-2; Lk 1, 54-55.73.

Lesung Gen 17, 1a.3-9
Du wirst Stammvater einer Menge von Völkern

Lesung aus dem Buch Genesis

1a Als Abram neunundneunzig Jahre alt war, erschien ihm der Herr.

3 Abram fiel auf sein Gesicht nieder; Gott redete mit ihm und sprach:

4 Das ist mein Bund mit dir: Du wirst Stammvater einer Menge von Völkern.

5 Man wird dich nicht mehr Abram nennen. Abraham (Vater der Menge) wirst du heißen; denn zum Stammvater einer Menge von Völkern habe ich dich bestimmt.

6 Ich mache dich sehr fruchtbar und lasse Völker aus dir entstehen; Könige werden von dir abstammen.

7 Ich schließe meinen Bund zwischen mir und dir samt deinen Nachkommen,

Generation um Generation, einen ewigen Bund: Dir und deinen Nachkommen werde ich Gott sein.
8 Dir und deinen Nachkommen gebe ich ganz Kanaan, das Land, in dem du als Fremder weilst, für immer zu Eigen, und ich will ihnen Gott sein.
9 Und Gott sprach zu Abraham: Du aber halte meinen Bund, du und deine Nachkommen, Generation um Generation.

Antwortpsalm Ps 105 (104), 4-5.6-7.8-9 (R: 7a.8a)

R Der Herr ist unser Gott; (GL 233, 7)
ewig denkt er an seinen Bund. - R
4 Fragt nach dem Herrn und seiner Macht; VI. Ton
sucht sein Antlitz allezeit!
5 Denkt an die Wunder, die er getan hat,
an seine Zeichen und die Beschlüsse aus seinem Mund. - (R)
6 Bedenkt es, ihr Nachkommen seines Knechtes Abraham,
ihr Kinder Jakobs, die er erwählt hat.
7 Er, der Herr, ist unser Gott.
Seine Herrschaft umgreift die Erde. - (R)
8 Ewig denkt er an seinen Bund,
an das Wort, das er gegeben hat für tausend Geschlechter,
9 an den Bund, den er mit Abraham geschlossen,
an den Eid, den er Isaak geschworen hat. - R

Ruf vor dem Evangelium Vers: vgl. Ps 95 (94), 7d.8a
Lob dir, Christus, König und Erlöser! - R
Wenn ihr heute seine Stimme hört,
verhärtet nicht euer Herz
Lob dir, Christus, König und Erlöser!

Zum Evangelium „Jetzt wissen wir...“, sagen die Juden in dem Augenblick, in dem sie Jesus endgültig ablehnen, „nach bestem Wissen und Gewissen“. Sie haben Gründe, sie berufen sich auf Abraham und die Propheten; zu diesen hat Gott gesprochen. Auch Jesus beruft sich auf Abraham als seinen Zeugen (V. 56); aber er stellt sich über Abraham. Er zerschlägt die Autorität der Menschen, auch Abrahams, um die Autorität Gottes aufzurichten. Erst wenn der Mensch die eigene Sicherheit und Selbstbehauptung aufgibt, wird er fähig zu glauben. Und nur wenn er glaubt, hat er das Leben. Wer aber nicht glaubt, der wird bald Steine finden, um sie auf Jesus zu werfen. Und Jesus wird sich vor ihm verbergen (V. 59). - Joh 5, 25-29; 11, 25-26; 7, 20; 4, 12; 7, 28-29; 5, 39-40; 1, 1-3.30; Ez 10, 18-19; Ps 119, 22-23; Joh 10, 31.39; 11, 8.

Evangelium Joh 8, 46-59

Euer Vater Abraham jubelte, weil er meinen Tag sehen sollte

+ Aus dem heiligen Evangelium nach Johannes

46 In jenen Tagen sagte Jesus zu den Juden: Wer von euch kann mir eine Sünde nachweisen? Wenn ich die Wahrheit sage, warum glaubt ihr mir nicht?

47 Wer aus Gott ist, hört die Worte Gottes; ihr hört sie deshalb nicht, weil ihr nicht aus Gott seid.

48 Da antworteten ihm die Juden: Sagen wir nicht mit Recht: Du bist ein Samariter und von einem Dämon besessen?

49 Jesus erwiderte: Ich bin von keinem Dämon besessen, sondern ich ehre meinen Vater; ihr aber schmäht mich.

50 Ich bin nicht auf meine Ehre bedacht; doch es gibt einen, der darauf bedacht ist und der richtet.

51 Amen, amen, ich sage euch: Wenn jemand an meinem Wort festhält, wird er auf ewig den Tod nicht schauen.

52 Da sagten die Juden zu ihm: Jetzt wissen wir, dass du von einem Dämon besessen bist. Abraham und die Propheten sind gestorben, du aber sagst: Wenn jemand an meinem Wort festhält, wird er auf ewig den Tod nicht erleiden.

53 Bist du etwa größer als unser Vater Abraham? Er ist gestorben, und die Propheten sind gestorben. Für wen gibst du dich aus?

54 Jesus antwortete: Wenn ich mich selbst ehre, so gilt meine Ehre nichts. Mein Vater ist es, der mich ehrt, er, von dem ihr sagt: Er ist unser Gott.

55 Doch ihr habt ihn nicht erkannt. Ich aber kenne ihn, und wenn ich sagen würde: Ich kenne ihn nicht, so wäre ich ein Lügner wie ihr. Aber ich kenne ihn und halte an seinem Wort fest.

56 Euer Vater Abraham jubelte, weil er meinen Tag sehen sollte. Er sah ihn und freute sich.

57 Die Juden entgegneten: Du bist noch keine fünfzig Jahre alt und willst Abraham gesehen haben?

58 Jesus erwiderte ihnen: Amen, amen, ich sage euch: Noch ehe Abraham wurde, bin ich.

59 Da hoben sie Steine auf, um sie auf ihn zu werfen. Jesus aber verbarg sich und verließ den Tempel.

Fürbitten

Zu Jesus Christus, dem Mittler des Neuen Bundes, wollen wir beten:

Für die Kirche: dass sie festhalte an deinem Wort. - Lasset zum Herrn uns rufen: Herr, erbarme dich.

A.: Christus, erbarme dich.

Für das Volk Israel: dass es auf Gottes Verheißungen vertraut. - Lasset zum Herrn uns rufen: Herr, erbarme dich.

Für alle Notleidenden: dass Hoffnung sie stärke. - Lasset zum Herrn uns rufen: Herr, erbarme dich.

Für unsere Verstorbenen: dass sie in dein Reich gelangen. - Lasset zum Herrn uns rufen: Herr, erbarme dich.

Du treuer Gott, du hältst, was du versprichst. Auf dich können wir uns

verlassen. Höre unser Gebet durch Christus, unseren Herrn. A.:
Amen.

Gabengebet

Herr, sieh gnädig auf die Gaben,
die wir zu deinem Altar gebracht haben.
Gib, dass sie unserer Bekehrung dienen
und der ganzen Welt Heil bringen.
Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn.

Präfationen vom Leiden des Herrn

Kommunionvers

Röm 8, 32

Gott hat seinen eigenen Sohn nicht verschont,
sondern ihn für uns alle dahingegeben.
Mit ihm hat er uns alles geschenkt.

Schlussgebet

Barmherziger Gott,
du hast uns in diesem Mahl
die Gabe des Heiles geschenkt.
Dein Sakrament gebe uns Kraft in dieser Zeit
und in der kommenden Welt das ewige Leben.
Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn.

„Die übertriebene Bedeutung, die wir dem Urteil der Menschen über unser
Tun und Lassen beimessen. ist ein Zeichen von Eitelkeit. In Wahrheit
taugen wir nur so viel, wie wir vor Gott taugen - nicht mehr und nicht
weniger! -, und das Urteil der Menschen ist oft das Gegenteil von Got-
tes Urteil“ (Kardinal Suhard).